Die Lernzielbasierte Evaluation (LBE) – Leitfaden zur Formulierung von Lernzielen

1.1. Die LBE und das Konstrukt „guter Lehre“

Die Lernzielbasierte Evaluation ist ein **Instrument zur validen Messung des studentischen Lernerfolgs** und damit des Kompetenzgewinns in einer Lehrveranstaltung, einem Modul oder im gesamten Studiengang. Die Bewertung der Bedingungsfaktoren „guter Lehre“, die in der Modulevaluation erhoben werden (das Dozierenden- und Studierendenverhalten sowie die Rahmenbedingungen der Lehre), werden um den Fokus der Ergebnisqualität ergänzt. Es erfolgt eine explizite Messung des studentischen Lernerfolges mittels einer vergleichenden **studentischen Selbsteinschätzung des Lernzuwachses für spezifische Lernziele.**

Als Lehrende erhalten Sie auf diese Weise eine Rückmeldung, wie hoch der Kompetenzgewinn der Studierenden für die in Ihrer Lehrveranstaltung zu erwerbenden Lernziele ist.

!

Die LBE ist ein Instrument zur Messung des Lernerfolgs anhand spezifischer Lernziele

1.2. Rekurs: Was sind Lernziele und welche Funktion haben sie?

Lernziele beschreiben (Handlungs-)Fähigkeiten und Eigenschaften, die die Studierenden am Ende eines Lehr-/Lernprozesses erworben haben sollen. Sie sind Formulierung von Erwartungen: **Was** sollen Studierende am Ende eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung wissen, verstehen oder demonstrieren können? Lernziele sind dementsprechend von den Lehrinhalten zu unterscheiden, da sie statt des Lernprozesses das erwartete Endverhalten beschreiben (Lehrinhalt ≠ Lernziele).
Lernziele wirken sich auf die didaktische Planung aus: **Wie** (mit welchen Methoden etc.) müssen die Lehrinhalte transportiert werden, damit die Studierenden die Lernziele erreichen können?

1.3. Dimensionen von Lernzielen

Neben **kognitiven Lernzielen**, die das Kennen und Verstehen ausgewählter Inhalte, Theorien, Zusammenhänge und Strukturen beschreiben, können auch **affektive Lernziele** benannt werden, die sich auf Haltungen Werte und Einstellungen beziehen. Psychomotorische Lernziele sind für die angebotenen Studiengänge der DHPol weniger erheblich.

1.4. Formulierung von Lernzielen

Lernziele werden ergebnisorientiert formuliert, sie beschreiben das Resultat einer erfolgreichen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung, eines Moduls oder Studiengangs:
Welche Kompetenzen haben Studierende nach erfolgreicher Teilnahme erworben?
Mit der Wahl geeigneter Verben sowie deren Synonymen lassen sich verschiedene Erkenntnisstufen und damit das Anspruchsniveau definieren (siehe Abbildung 1).

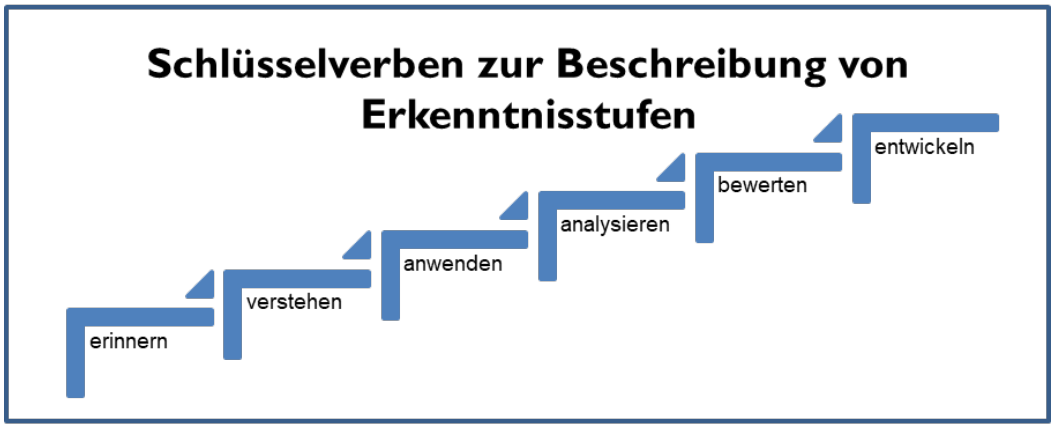


Abb. 1: Taxonomie kognitiver Lernziele, eigene Darstellung nach Anderson et. al (2001)

Bei der Beschreibung von Lernzielen für die Evaluation ist darauf zu achten, dass diese möglichst konkret und eindeutig formuliert werden, so dass ihre Erreichung überprüfbar ist (Lernzielkontrolle). Um den Grad der Erreichung besser einschätzen zu können, sollten Bedingungen und Standards beschrieben werden, z.B. durch die Festlegung eines Beurteilungsmaßstabs in Bezug auf Qualität, Menge oder Zeit.

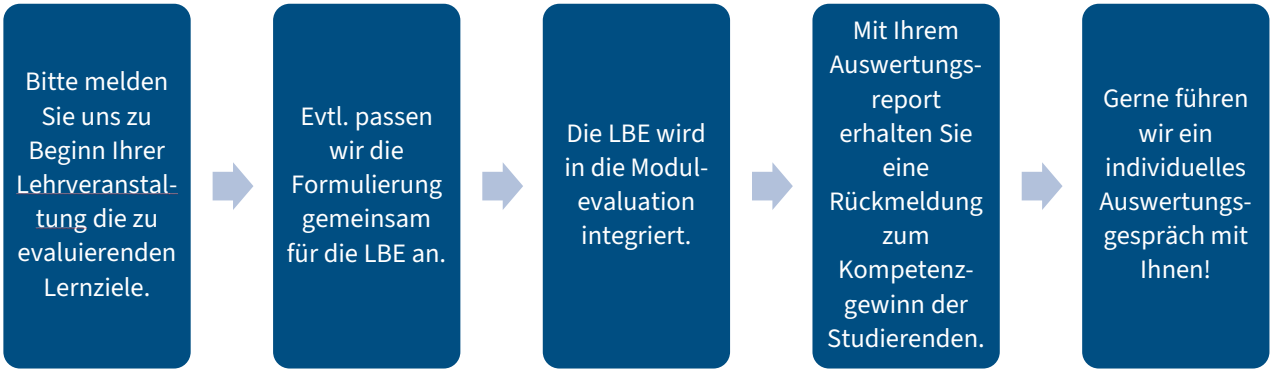
1.5. Beispiele für die Formulierung von Lernzielen für die LBE aus studentischer Perspektive

- Ich kann die Perspektive der Polizeiwissenschaft als Teil der Verwaltungswissenschaft *im Detail* erläutern.
  (Kognitives Lernziel, Erkenntnisstufe 1 „erinnern, Beurteilungsmaßstab „im Detail“)
- Ich kann *alle Regeln* der wissenschaftlichen Zitation von Literatur *korrekt* anwenden.
  (Kognitives Lernziel, Erkenntnisstufe 3 „anwenden“, Beurteilungsmaßstab „alle“ und „korrekt“)
- Ich kann mein Führungshandeln in kritischen Führungssituationen *angemessen* reflektieren.
  (Affektives Lernziel, Erkenntnisstufe 5 „bewerten“, Beurteilungsmaßstab „angemessen“)
- Ich kann eine *den Erwartungen entsprechende* wissenschaftliche Arbeit verfassen.
  (Kognitives Lernziel, Erkenntnisstufe 6 „entwickeln“, Beurteilungsmaßstab „den Erwartungen entsprechende“)

Checkliste

- ✓ Wahl der Taxonomiestufe
- ✓ Konkret und eindeutig
- ✓ Angabe eines Beurteilungsmaßstabs
- ✓ Studentische Perspektive

1.6. Durchführung der LBE – how to?



Sie haben Interesse an der Durchführung der LBE oder Rückfragen?

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!
qualitaetssicherung@dhpol.de

Literatur

Anderson, Lorin W., Krathwohl, David R.: A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. 2001.

Im Brahm, Grit: Planung von Lehr- und Lernzielen. Gute Lehre braucht Lernziele. In: Wissen, was zählt – Ideen für die Lehre. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bochum 2016. S. 36-39.

Meyer, Ruth, Stocker, Flavia: Lehren kompakt 1: Von der Fachperson zur Lehrperson. Bern 2016.

Raupach, Tobias, et al.: Implementierung und Erprobung eines Lernziel-basierten Evaluationssystems im Studium der

Humanmedizin. In: GMS Zeitschrift für medizinische Ausbildung 2012, Vol. 29, No. 3.

Rindermann, Heiner: Die ststudentische Beurteilung von Lehrveranstaltungen – Forschungsstand und Implikationen. In: Spiel, C. (Hrsg.): Evaluation universitärer Lehre - zwischen Qualitätsmanagement und Selbstzweck, Münster 2001, S. 61-88.

Universität Zürich (Hrsg.): Dossier Unididaktik. Lernziele formulieren in Bachelor- und Masterstudiengängen. Zürich 2013.

https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-03-Material/DU_Lernziele_11_08.pdf (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Weiterführende Informationen

erhalten Sie auch im Intranet unter den Quicktipps Evaluation sowie auf der Homepage der Stabsstelle II